

Projekt:      **Entwicklung und Durchführung von Strategien zur Gründung und Optimierung von Kommunalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern**



## ***Bericht***

**Internationales Seminar:    01. – 03. Juni 2007**

**Vilnius, Litauen**

Partner der Projektgruppe:

Base –Frente Unitaria de trabalhadores (BASE-FUT) / Portugal

Arbeitnehmer-Zentrum Königswinter (AZK) / Deutschland

Litauische Arbeitsföderation (LDF) / Litauen

Centro Socila de Trabajadores (C.S.T.) / Spanien

Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein (AFB) / Italien (Südtirol)

Democratic Trade Union Confederation of Romania (CSDR) / Rumänien

Fondazione Luigi Clerici (FLC) / Italien

Koepel Van Christelijke Werknemersorganisaties (ACW) / Belgien



Das Projekt wird gefördert und unterstützt durch die Europäische Kommission; GD Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit in Brüssel und das Europäische Zentrum für Arbeitnehmerfragen (EZA) in Königswinter.

## **Inhalt:**

1) Kontexte des Seminars .....	3
2) Inhalte des Seminars:.....	3
Aktueller Stand des Projekts .....	3
Arbeitsgruppen zur Erstellung der unterschiedlichen Bildungskonzepte .....	4
Bewertung der Arbeit.....	5
Weitere Planung des Projektablaufs .....	6
Ausblick auf das nächste Treffen .....	7

## 1) Kontexte des Seminars

Die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Europäischen Union ist seit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1957 als Grundsatz vertraglich festgeschrieben.

Das Projekt „Entwicklung und Durchführung von Strategien zur Gründung und Optimierung von Kommunalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, das von der Europäischen Kommission unterstützt wird, sieht es als seine Aufgabe, die Gleichstellung zu fördern; insbesondere Herausforderungen wie geschlechtsspezifische Lohngefälle, die Partizipation von Frauen am Arbeitsmarkt oder in der Berufsausbildung, die Partizipation an Entscheidungsprozessen sowie die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben für beide Geschlechter.

Ziel des Projektes stellt zuerst einmal die Bewusstseinsbildung über die Bedeutung von lokalen Gleichstellungsfragen, das Zusammenleben und für die Bildung entsprechender Strukturen und Instanzen dar. Die Europäischen Ansätze in den Bereichen Beschäftigung und Gleichstellung von Männern und Frauen sowie im Bereich der lokalen Gleichstellungsfragen sollen gefördert und die „Europäische Beschäftigungsstrategie“ stärker bekannt gemacht werden.

Am Beginn des Projektes stand vor allem eine Bestandsaufnahme der lokalen Gleichstellungssituation und eine Analyse der Rahmenbedingungen für Gleichstellungshandeln vor Ort, um Strategien für ein nachhaltiges Handeln entwickeln zu können. So sollten nach diesem Austausch der unterschiedlichen Ausgangssituationen über Lösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen diskutiert und die Aktivitäten der Projekt- Partner in ihren Ländern koordiniert werden.

Das Projekt will vor allem Multiplikatoren, zum Beispiel in Schulen, Kindergärten, Betrieben, auf kommunaler Ebene, sowie im sozialen Dialog, erreichen. Zu diesem Zweck wurden in den bisherigen Veranstaltungen ein Bildungs- und Strategiekonzept entwickelt sowie weitere Handlungsempfehlungen entworfen, die weiter ausgearbeitet werden und bei der Europäischen Globalkonferenz, die in Portugal durchgeführt wird, zur Verfügung stehen sollen.

## 2) Inhalte des Seminars:

### Aktueller Stand des Projekts

Zu Beginn des Seminars „Entwicklung und Durchführung von Strategien zur Gründung und Optimierung von kommunalen Instanzen zur Gleichstellung von Frauen und Männern“, das vom 1. – 3. Juni 2007 in Vilnius, Litauen, stattfand, wurden die Teilnehmer von dem Präsidenten der LDF, Vydas Puskepalis, und der Vorsitzenden des Frauenkomitees, Daiva Pagiryte, begrüßt. Anschließend stellte die Projektkoordinatorin Alexandra Hepp, die wegen beruflicher Veränderungen aus ihrem Dienst ausscheidet, ihre Nachfolgerin, Grit Terborg, vor, die ab Juli 2007 diese Tätigkeit übernehmen wird. Nach einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer wurde der

bisherige Verlauf, sowie die weitere Planung von Alexandra Hepp vorgestellt. Mit diesem Seminar beginnt die 2. Phase des Projekts, deren Ziel es darstellt, verschiedene Bildungskonzepte für die unterschiedlichen Zielgruppen zu entwickeln. Der rein informelle Teil, der in die Situationen in den einzelnen Ländern einführen sollte, ist mit den vorausgegangenen Seminaren abgeschlossen.

### **Arbeitsgruppen zur Erstellung der unterschiedlichen Bildungskonzepte**

Im Vorfeld dieses Seminars hatten die einzelnen Arbeitsgruppen, welche im vergangenen Seminar in Varenna/ Italien/ April 2007 festgelegt worden waren, zu den drei Zielgruppen:

- Multiplikatoren in Bildungseinrichtungen
- Multiplikatoren in Betrieben, Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbänden
- Lokale Protagonisten auf kommunaler Ebene

Bildungskonzepte entwickelt. Diese Konzepte dienten als Vorbereitung zu diesem Seminar in den drei Arbeitsgruppen und wurden im Plenum vorgestellt.

#### **1. Arbeitsgruppe**

##### **Zielgruppe: Multiplikatoren in Bildungseinrichtungen**

Es wurden mehrere Vorschläge, zum Beispiel die Weiterbildung von Männern zu Erziehern oder Spiele zur Sensibilisierung, gemacht. Jedoch zeigten sich auf Grund unterschiedlicher Situationen/ Voraussetzungen Probleme bei einer möglichen Durchsetzung in den einzelnen Ländern.

Deshalb wurde das Fortbildungskonzept „Schneewittchen und die Anderen. Wir lernen geschlechterspezifische Stereotype zu entschlüsseln“ entwickelt und in der weiteren Arbeit konkretisiert. Dieses Konzept richtet sich an die Zielgruppe Erzieher und Lehrer.

Theoretische Grundlagen dieses Konzepts sind Erläuterungen zu geschlechtsspezifischen Stereotypen, die im Kindesalter im Bewusstsein verankert werden. Diese Stereotypen finden sich hauptsächlich in den Bildern und im Sprachgebrauch der Kinderliteratur, in der Werbung oder im Zusammenhang mit Spielzeug.

Jungen werden hier überwiegend als aktiv und tapfer dargestellt, Mädchen dagegen als lieb und brav – dies lässt ihnen oft nur zwei Möglichkeiten zur Wahl: das traditionelle Modell zu übernehmen oder die Männer zu imitieren.

Aus diesem Grund sieht das Bildungskonzept vor, Lehrer und Erzieher in Bezug auf diese Stereotypenbildung und auf den Sexismus im Sprachgebrauch durch Fortbildungen und Lehrmaterialien zu sensibilisieren und auf den adäquaten Umgang damit in der Kinder- und Jugendliteratur vorzubereiten und zu schulen.

Zu diesem Zweck wären vor allem eine Liste „korrekter“ Kinderbücher und eine Anleitung zum geschlechtergerechter Sprachgebrauch, als auch Materialsammlungen hilfreich.

Ziel des Bildungskonzepts ist die Erstellung eines Trainingsleitfadens, der sich als Strukturierung einer Standardschulung verstehen soll.

## **2. Arbeitsgruppe**

### **Zielgruppe: Multiplikatoren in Betrieben, Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbänden**

Die zweite Arbeitsgruppe stellte ein Konzept zur Schulung vorsitzender Gewerkschaftsmitglieder zur Bekämpfung der Geschlechterdiskriminierung und zur Evaluierung der Gender Situation in den Gewerkschaften vor.

Dies könnte beispielsweise durch ein Seminar mit dem Thema „Gender Awareness raising for Trade Union Activists“ erreicht werden. Hierzu würden Lesungen, kleine Arbeitsgruppen, Fallstudien, Fragebögen, Diskussionen, individuelle Arbeit, Spiele sowie Partnerarbeit gehören.

Das Bildungskonzept sieht eine Schulung von Trainern vor, die im Anschluss für das Training von Gewerkschaftsmitgliedern verantwortlich sein sollen und dadurch ihr Wissen wiederum durch ein Seminar und Arbeitsmaterialien multiplizieren/ weitergeben können.

Mehr Informationen finden Sie in dem in der Anlage angefügten Dokument.

## **3. Arbeitsgruppe**

### **Zielgruppe: Multiplikatoren auf kommunaler Ebene**

Von der dritten Arbeitsgruppe wurden zwei Ergebnisse eingereicht: zum einen eine Liste von Handlungsempfehlungen (siehe Anhang), zum anderen eine Präsentation, die sowohl Hintergrundinformationen als auch Handlungsvorschläge enthielt.

Die gezielte Ausbildung für Multiplikatoren auf kommunaler Ebene in Form von speziellen Werkzeugen und Materialien stellten Schwerpunkte dieser Präsentation dar. Betont wurde hier, dass die Ausbildung auch auf die anderen Zielgruppen angewandt werden könne.

Zwei Ziele stehen in der Ausbildung im Vordergrund:

1. Eine gender-gerechte Vertretung (durch Networking, Stärkung, etc)
2. Kreative Politik (durch Training von Runden Tischen, Toolkits, Sensibilisierung)

Dies könnte durch ein Seminar für Politiker erreicht werden, welches diese Ziele mit einem Schwerpunkt auf dem Sozialen Dialog, durch Training vermittelt, sowie durch eine Broschüre mit Basis Ideen.

Ein Konzept das Broschüren, bestehende Strategien und Chartern miteinander kombiniert, könnte zu diesem Zweck entwickelt werden.

## **Bewertung der Arbeit**

An die Diskussion über das Bildungskonzept der dritten Arbeitsgruppe schloss sich eine ausgedehnte Diskussion über den generellen Verlauf des Projekts. In diesem Rahmen wurden vor allem zu folgenden Themen Äußerungen vorgetragen:

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Punkt des Projektes dar. Medien dieser Arbeit könnten die Veröffentlichung von Mitteilungen auf Websites, Pressemitteilungen, sowie ein Netzwerk von Frauen, die bereits in Gewerkschaften, Parteien, etc. tätig sind, sein. Medienpartner haben eine wichtige Rolle für unsere Arbeit: sollte ein Bildungskonzept für solche entworfen werden? Könnten Frauen in der Politik Informationen an Jugendliche weitergeben? Gegen die Erstellung von Leitfäden wurde angebracht, dass solche schon in einer Vielzahl vorliegen und auf weniger Aufmerksamkeit stoßen könnten.

### **Kommunikation:**

Die Kommunikation erweist sich innerhalb internationaler Seminare als teilweise problematisch. Begriffen werden unterschiedliche Bedeutungen zugeordnet, was zu Missverständnissen führen kann. Es entstand der Vorschlag, durch eine striktere Definition der Begriffe im Vorfeld solche Probleme zu vermeiden.

### **Ziele aus dem Arbeitsplan:**

I Entwurf Bildungskonzept

1. welche Strategien müssen entwickelt werden, um kommunale Gleichstellungsinstanzen zu gründen und zu institutionalisieren?
2. welche Strategien müssen entwickelt werden, um kommunale Gleichstellungsinstanzen zu optimieren?

II Vorbereitung Dokument Globalkonferenz:

Handlungsempfehlungen/ Zielgruppenbestimmung

### **Ergebnisse/ Ziele erreicht?**

Die Ziele aus dem Projekt- Arbeitsplan sind insofern erreicht worden, als das die Arbeitsgruppen 1 und 2 Entwürfe für Bildungskonzepte erarbeitet haben und die Arbeitsgruppe 3 sich – aufgrund der Voraussetzungen, die für ihre Zielgruppe sprechen - auf Handlungsempfehlungen konzentrierte.

Die Bildungskonzepte konzentrierten sich bislang zum einen sehr auf die Optimierung von kommunalen Instanzen (Arbeitsgruppe I – Zielgruppe Bildungseinrichtungen) und zum anderen auf Strategien, um kommunale Gleichstellungsinstanzen zu gründen und zu institutionalisieren (Arbeitsgruppe II – Zielgruppe Gewerkschaften).

Handlungsempfehlungen konnten von der Arbeitsgruppe III entwickelt werden.

Hierzu bedarf es im kommenden Treffen in Bukarest im September 2007 noch der genauen Zielgruppen-Bestimmung. Auch das Dokument zur Globalkonferenz zur Globalkonferenz, welches diese Handlungsempfehlungen beinhalten soll, muss in Bukarest noch einmal überarbeitet werden.

### **Weitere Planung des Projektablaufs**

Nach dem Entwurf der Bildungskonzepte in Vilnius stehen die Fertigstellung sowie die Vorbereitung eines konkreten Arbeitspapiers zur Globalkonferenz in Portugal mit Handlungsempfehlungen im Vordergrund.

Die weitere Ausarbeitung der Bildungskonzepte geschieht in der Zwischenzeit in den einzelnen Gruppen als Vorbereitung des nächsten Seminars, bei dem diese ausgewertet und im Hinblick auf die Konferenz in Portugal vorbereitet werden sollen. Die Partner arrangieren sich untereinander, sodass es auch zu einem gezielten Austausch der Partner außerhalb der Seminarzeiträume kommt.

Bei der Konferenz in Portugal ist geplant, ein Aktionsplan – Modell zu entwerfen, das eine Sammlung der Projektergebnisse sowie die Entwicklung einer Materialsammlung in Form von Aktionsformen, Zeitraster, und Planungschecklisten umfasst.

Die weitere Vorgehensweise wird von Seiten EZAs an die Teilnehmer weitergeleitet.

## Ausblick auf das nächste Treffen

**Wo & wann:**

Rumänien: 14. - 16. 09. 07

**Ziel:**

Die Fertigstellung der Bildungskonzepte sowie die Überarbeitung des Vorbereitungsdokuments für die Globalkonferenz mit der Fertigstellung der Handlungsempfehlungen stehen im Mittelpunkt des kommenden Treffens in Rumänien.

Die endgültige Ausgestaltung der Bildungskonzepte und der Dokumente mit den Handlungsempfehlungen soll in Bukarest erfolgen.

Ein für das Seminar entworfenes Strategiekonzept soll in der gemeinsamen Arbeit konkretisiert und ausformuliert werden.

Weitere Programmpunkte des kommenden Treffens in Rumänien werden die Fertigstellung des Vorbereitungsdokuments für die Globalkonferenz im November in Portugal sein, sowie die Vorbereitung einer Pressekonferenz in Portugal mit den entsprechenden Materialien wie Pressemappe und Projektergebnissen.